

Also, ich verstehe die ganze Aufregung nicht.
Schule muss sich öffnen.

Für die Realität und die Spezialisten.

- Beim Thema Internet holen wir jemanden von Google.
- Beim Thema Drogen und Sucht holen wir jemanden von Schultheiß und von Sony.
- Beim Thema Medien Stefan Raab.
- Beim Thema Sekten einen Sektenbeauftragten der katholischen Kirche (geschehen vor ein paar Jahren an der Loschmidt-Schule in Charlottenburg).
- Und beim Thema Frieden und internationale Beziehungen einen Jugendoffizier der Bundeswehr.
- Für die Berufsorientierung unserer SchülerInnen ist der Wehrdienstberater des Nachwuchsgewinnungszentrums der Bundeswehr in Berlin Grünau zuständig.
- Vorschläge für das Thema Sexualität?

Im Ernst:

Spezialisten für Schule und ausgewogenen Unterricht sind LEHRER, falls das in Vergessenheit geraten sein sollte.

Bei einer Zusammenarbeit mit der Bundeswehr im Bildungsbereich ist die Realisierung des Beutelsbacher Konsenses in der Wirklichkeit der Bildungseinrichtungen und der Bundesrepublik in der Regel illusionär:

Dem hoch qualifizierten, spezialisierten und bestens bezahlten Jugendoffizier oder Wehrdienstberater steht in der Regel niemand oder ein Amateur gegenüber. Der durchschnittliche Lehrer – falls er denn eine dem Offizier entgegen gesetzte Meinung hat und sich nicht selbst wie die Schüler in einer „Fortbildungsveranstaltung“ wähnt - ist für den Spezialisten ein Widerpart wie – am Klavier - der Musiklehrer für Lang Lang.

Wo befindet sich das Nachwuchsgewinnungszentrum der Friedensbewegung? Wo finden Hochschulausbildung, achtjährige Praktika und Auslandseinsätze sowie mehrmonatige politische und rhetorische Schulungen von Funktionären der Friedensbewegung statt?

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Beschluss! Ich hoffe, „meine“ Schule zieht nach!

Reinhard Wagner

Lehrer an der August-Sander-Schule

www.schule-ohne-militaer.de